

Und was sind zwanzig Jahre im Werden und in der Auswirkung solcher Dinge? Die Gotik gebrauchte 300 Jahre zu ihrer Entwicklung, Renaissance und Barock nicht weniger. Wir haben zwar Telephon und Flugzeug und damit die Möglichkeit zu mancher Zeitabkürzung. Aber gut Ding will auch heute noch Weile haben.

Wir sehen jedenfalls am Ende dieser Entwicklung, die wir jetzt anfangen aufzubauen, daß auch unsere Zeit einmal wieder eine ihr gemäße Baukultur haben wird, deretwegen sie sich vor unseren Enkeln nicht zu schämen braucht.

Wir Architekten haben jedenfalls den Willen, ein solches Ziel zu erreichen, und einen ersten Schritt dazu sehen wir im Baupflegegesetz.

Zur tatkräftigen Unterstützung und Pflege der ausschließlich im Interesse des Volksganzen liegenden guten Reime, die in diesem Gesetz noch schlummern, rufen wir alle auf.

Nur dafür kämpfen wir — nicht für einen einzelnen Berufsstand, nicht für ein Monopol.

Aber noch eines!

Ich sagte schon einmal: der Mensch lebt nicht vom Brot allein. In dem, was wir letzten Endes wollen, geht es ja nicht um gefachelte Wände und um billigste und aufs äußerste ausnutzbare Dächer. Es geht zunächst einmal um die Erkenntnis, daß wir zum Erreichen unseres Zieles auch bereit sein müssen zu opfern, daß wir Wünsche nach einer „Wohnmaschine“, das heißt Wünsche nach einer überspizten Zweckmäßigkeit zurückstellen müssen, daß wir also gelegentlich auch einmal auf gefachelte Wände verzichten können. Die dadurch erzielten Ersparnisse wollen wir dann gern für eine geringe Verteuerung zugunsten einer schöneren Form und vor allem auch in Rücksicht auf die Umgebung zur Verfügung stellen.

Es geht, wie ich ebenfalls schon vorhin sagte, um Dinge, die oft so schwer zu definieren sind und die dennoch Wirklichkeit sind und als solche zu einem vollwertigen und starken Leben gehören. Auch das Behagen, das Gefühl des Wohlbefindens, das die Dinge unserer baulichen Umwelt uns täglich, ob bewußt oder unbewußt, vermitteln, auch sie sind starke Quellen unserer Kraft. Wir können es uns nicht leisten, diese Quellen zu verschütten. Wenn Deutschland wieder groß und stark werden soll, wenn es seine Mission in der Mitte von Europa erfüllen soll, dürfen wir auch diese Alltäglichkeit nicht klein sehen und nicht gering einschätzen. Darum geht es!

Und weil unsere Großeltern diese Dinge mit einer noch von alter Tradition her bedingten Kultur sahen und erlebten, — darum entstanden die zuerst erwähnten schönen Stadt- und Dorfbilder, und darum bauten unsere Großeltern soviel schöner als wir!

Heil dem Manne, der die Blicke  
Gern zu seinen Ahnen kehrt,  
Seiner Väter soll sich freuen,  
Wer sich fühlt der Väter wert.

Sesefiel.